

Catherine Delvaux



PER

MA

KUL

TUR

DER BESTE  
ZEITPUNKT  
FÜR JEDEN  
HANDGRIFF

MONAT FÜR MONAT





**Catherine Delvaux**  
**Illustrationen Maëlle Le Toquin**

# **PERMAKULTUR**

## **MONAT FÜR MONAT**

**Nachhaltige Prinzipien  
in jedem Garten  
erfolgreich umsetzen**

**Aus dem Französischen  
von Sabine Hesemann**



# DAS JAHR IM PERMAKULTUR-GARTEN

<b>JANUAR</b> 6	Wie plant man einen Permakultur-Garten? 16
<b>FEBRUAR</b> 18	Wie kultiviert man Austernpilze auf Holzstämmen? 28
<b>MÄRZ</b> 30	Wie lege ich eine Pflanzengilde an? 40
<b>APRIL</b> 44	Wie mulcht man richtig? 54
<b>MAI</b> 56	Wie stelle ich eine Jauche her? 66
<b>JUNI</b> 68	Wie gewinnt man Pflanzensamen? 78
<b>JULI</b> 80	Wie verwendet man Gründünger? 90
<b>AUGUST</b> 92	Wiederverwertung von Holz im Garten? 103
<b>SEPTEMBER</b> 106	Wie gewinnt und speichert man Energie? 116
<b>OKTOBER</b> 120	Wie erspart man sich die Bodenbearbeitung? 130
<b>NOVEMBER</b> 132	Wie wäre es mit einem Unterschlupf für Tiere? 140 Wie nutzt man unterschiedliche Mistsorten optimal? 154
<b>DEZEMBER</b> 144	Wie wäre es mit einem Warmbeet? 152 Wie funktioniert ein Wurmkompost? 154
<b>Nützliche Adressen</b> 156	

# VORWORT

Permakultur – dieses Wort wird zunehmend häufiger verwendet – hat besonders den Alltag jener Menschen erobert, die sich für Gartenbau und Lebensmittelanbau interessieren. Manche verstehen darunter eine Vielzahl von Techniken und tauglichen Praktiken, um den eigenen Garten auf eine gute Art und Weise anzulegen. Das ist ein richtiger Ansatz, doch eine solch eng gefasste Definition wird der Sache nicht gerecht.

Die Permakultur geht viel weiter. Sie nimmt sich eine sehr alte Dame zum Vorbild, deren Alter man nicht einmal genau kennt (höchstwahrscheinlich 4 Milliarden Jahre): Mutter Natur. Mutter Natur hat eine hervorragende Arbeit in Sachen Freilandversuche, Entwicklung und Erfahrungen geleistet, die uns nur von Nutzen sein kann. Die Natur hat es schon bewiesen – sie ist ausdauernd. Sie verschwendet so gut wie nichts, nutzt die Energie maximal, verwendet ihre Abfälle wieder, hat gelernt flexibel, anpassungsfähig und erfinderisch zu sein – und sie produziert reichlich. Permakultur ist nicht mehr und nicht weniger als das Erkennen dieser exzellenten Arbeit und die praktische Umsetzung der Grundprinzipien im Dienste der gesicherten Lebensmittelversorgung in unserer Gesellschaft.

Doch mit einer immer wieder und x-fach auftauchenden Vorstellung von Permakultur muss an dieser Stelle aufgeräumt werden: Es handelt sich nicht um eine Methode zu einer Gemüseproduktion der Superlative. Der Mythos der ständig überreichen Produktion hält sich hartnäckig. Natürlich verkauft sich das gut. Völlige Autarkie ist jedoch nicht möglich, vor allem nicht für die Mehrzahl der Gärtner. Stets fehlen uns ein paar Quadratmeter, einige Anbautechniken oder Maschinen, um Getreide – die Grundlage unserer Ernährung – zu produzieren. Alljährlich 10 Doppelzentner Brotgetreide zu produzieren gehört nicht zu den Aufgaben eines simplen Gärtners. Wir brauchen Mitspieler in der Gesellschaft, um alle Bedürfnisse zu decken. Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sind zwei Schlüsselemente für das Funktionieren allen Lebens ... und der Permakultur.

Das System der Permakultur annehmen heißt Monat für Monat konkret daran zu arbeiten. Es bedeutet, man geht zu überlegtem Konsum über – keine Tomaten im Januar oder Erdbeeren im Dezember. Man akzeptiert, im Winter Wurzelgemüse zu essen und im Sommer Zeit auf das Konservieren der Ernte zu verwenden. Es bedeutet Wiederverwendung statt Wegwerfen, die Gewohnheiten und den eigenen Gartenbau in Frage zu stellen, also im weites-



ten Sinne den Konsum und die Lebensweise auf den Prüfstand zu stellen. Diese Rückkehr zum gesunden Menschenverstand ist weder romantisch noch allzeit angenehm. Das ist der Preis für die Zufriedenheit mit einem klügeren Leben, ohne weitere Zerstörung unserer Umwelt und der künftig für unsere Kinder und Kindeskin- der nötigen Ressourcen. Außerdem muss man betonen, dass Re- gionalität ein wesentlicher Aspekt der Permakultur ist. Über diese Grundlagen hinaus lässt sich Permakultur nicht präzise definie- ren: Jeder kann also den eigenen Garten an die regionalen, ört- lichen oder familiären Besonderheiten anpassen.

Permakultur ist weder Zauberei noch Schwindel: Ihre Stärke liegt darin, dass sie ebenso auf Wissenschaft und Ökologie, Ackerbau, Ökonomie, Bodenverbesserung, Umweltwissenschaften basiert wie auf dem tradierten Wissen unserer Vorfahren auf allen Konti- nenten. Damit bietet sie effiziente Systeme der Produktion unter Rücksichtnahme auf den Planeten und alles Leben, heute und in der Zukunft.

Dieses Buch möchte ein Leitfaden und Ausgangspunkt sein für die- jenigen, die sich für einen anderen ökonomisch gangbaren Weg interessieren.



# JANUAR

6 Minuten mehr. Diese Tageslichtlänge hat man am ersten Januar im Vergleich zum kürzesten Tag am 21. Dezember hinzugewonnen. Und diese 6 kostbaren Minuten machen einen immensen Unterschied aus. Sie lassen uns Lust verspüren, im Boden zu wühlen, einen neuen Anbaukreislauf zu beginnen. Am 31. Januar werden wir 1 Stunde und 9 Minuten hinzugewonnen haben! Was man in 69 Minuten alles machen kann! Man kann pflanzen, säen, den Gemüsegarten jäten, schneiden und sogar Lauch ernten ... Und das Schöne am Gärtnern: Jedes neue Jahr ist eine Premiere!

## ARBEITEN IM GEMÜSEGARTEN

### Ausgangspunkt für alles

Zeichnen Sie einen Plan Ihres künftigen Gartens (s. Seiten 16–17).

### Für Kälteschutz sorgen

- Verteilen Sie um die noch im Beet stehenden Gemüse eine Schicht Laub.

### Noch zum Essen

- Ernten Sie Wintersalate, die Sie unter Glas eingesät haben, und Feldsalat. Chicorée ist 3–6 Wochen nach Beginn der Treiberei erntereif.
- Ernten Sie Lauch und in wintermilden Gegenden auch Spinat.
- Pflücken Sie den letzten Rosenkohl von den Strünken.

### Aussaat – unter Glas oder im Haus!

- Säen Sie Kerbel auf der Fensterbank, diesen im Februar pikieren.
- Säen Sie Blumenkohl im Haus (bei 15 °C), im Februar pikieren.
- Säen Sie Ende des Monats Batavia-Salat (Ende Februar pikieren) im Haus. ‘Dorée de Printemps’ z. B. wird von Januar bis August gesät und keimt bei 14–15 °C.
- Säen Sie Ende Januar Frühlingssalate im Frühbeet: ‘Barcelona’ und ‘Reine des Glaces’ sind 2 Monate nach der Saat erntereif.
- Säen Sie im Frühbeet auch bereits Möhren, Radieschen und Dicke Bohnen.
- Säen Sie Barbarakraut (Frühe Winterkresse, *Barbarea verna*) ins Frühbeet. Diese Zweijährige aus der Familie des Kohls hat einen scharfen Geschmack, ausgeprägter als bei Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*), doch sie ist interessant für Mischsalate und vor allem reich an Vitamin A, B, C und E sowie Mineralien (Kalzium, Eisen, Jod, Magnesium, Mangan, Phosphor, Zink und Schwefel).



Kohlsaar: Säen Sie doppelt so viel wie Sie benötigen.



Barbarakraut hat eine kegelförmige Wurzel, die vertikal wächst. Lockern Sie das Substrat vor der Saat gut auf.

#### Gartenkniff Samen

Gefrieren Sie die nicht benötigten Samen ein, damit sie nicht verderben. Achtung beim Auftauen, man muss alle auf einmal säen, weil man sie nicht erneut tiefgefrieren kann.



Der Mensch produziert ca. 500 l Urin pro Jahr, womit man 170 m<sup>2</sup> düngen könnte.

### Die Römer – die ersten in der Permakultur

In der römischen Antike war ein Anwesen in verschiedene Zonen aufgeteilt. Es gab das Haus (*domus*), die Gärten (*hortus*), die beackerten Felder (*ager*), das nicht bebaute, als Weiden genutzte Land (*saltus*) und den Wald (*sylva*). Historisch gesehen war *saltus* unverzichtbar für das Mischkonzept von Ackerbau und Viehhaltung. Es trug zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit bei: Auf den von Haustieren beweideten Flächen wurde Biomasse gesammelt und dann auf den kultivierten Parzellen verteilt.

## Pro und Kontra URIN IM GARTEN

Ein neuer Trend zeichnet sich ab: anfallenden Urin im Garten wiederzuverwenden. Im Großen und Ganzen eine logische Idee, in der Praxis aber etwas komplizierter.

### Pro

- Urin ist ein stickstoffreicher Flüssigdünger. Er enthält außerdem Phosphor, Kalium, Schwefel und Spurenelemente. Alle diese Nährstoffe werden von Pflanzen gut aufgenommen.
- Urin stimuliert die Abwehrkräfte des Pfirsichbaums gegen die Kräuselkrankheit.
- Ein Abfallprodukt wird aufgewertet.
- Man hat einen kostenlosen und erneuerbaren Dünger.
- Durch Recycling von Urin im Garten wird Spülwasser der Toiletten gespart.

### Kontra

- Urin ist in der biologischen Landwirtschaft verboten, weil er mit schwer entfernbaren Inhaltsstoffen angereichert sein könnte (Hormone, Medikamentenrückstände).
- Er ist schwer zu dosieren, die Zusammensetzung unterscheidet sich von Mensch zu Mensch und ein Stickstoffüberschuss begünstigt Pflanzenkrankheiten.
- Die Vorstellung von Speisegemüse mit Urin im Gießwasser kann sehr unappetitlich sein.
- Wenn man nicht die ganze Zeit im Garten lebt, ist es schwierig. Und für Frauen wäre es noch komplizierter.
- Man könnte auch die Verbreitung von Krankheiten fürchten. Mögliche Pathogene lassen sich jedoch zerstören, indem man den Urin 6 Monate unter Licht- und Wärmeabschluss lagert (Jauchegrube).
- Man muss zwischen letzter Düngung und Ernte 1 Monat verstreichen lassen.

### Der Kompromiss

Wenn Sie Urin wiederverwenden wollen, verteilen Sie ihn in kleinen Mengen direkt auf dem Kompost. Der Stickstoff beschleunigt die Zersetzung und ist mild. Möglicherweise vorhandene Pathogene werden zerstört und das Risiko der Überdosierung verringert sich. Es muss jedoch die Düngeverordnung (DüV-2020) beachtet werden, wonach maximal 170 kg Gesamt-Stickstoff (N) pro ha und Jahr ausgebracht werden dürfen. Auf den Gemüsegarten übertragen bedeutet das 17 g N pro m<sup>2</sup>. Das wären maximal 3 l Urin pro m<sup>2</sup> im Jahr.



Veilchenarten gedeihen sehr gut unter Hecken auf jeglichen Böden, ausgenommen sind sehr saure oder sehr nasse Flächen.

## Die Pflanze und ihr Insekt

### VEILCHEN UND KAISERMANTEL

Veilchen (u. a. *Viola riviniana*, *V. canina*, *V. odorata* und *V. reichenbachiana*) sind die Futterpflanzen des Kaisermantels (*Argynnis paphia*), eines großen orangefarbenen Tagfalters mit schwarzem Muster, der in Wäldern und Gärten mit Baumbestand vorkommt. Seine Raupe ernährt sich ausschließlich von Veilchenblättern. Die Weibchen legen ihre Eier eines am anderen auf die Rinde von Bäumen in der Nähe eines Veilchenteppichs. Die Raupen schlüpfen im Spätherbst und überwintern in einem Seidenkokon. Im März wandern sie zu den Veilchen und verpuppen sich. Die kastanienbraunen Raupen sind fast 4 cm lang und man erkennt sie leicht an den beiden parallelen, gelben Rückenstreifen und den hellbraunen Stacheln, wovon das Paar auf dem Kopf wie Antennen aussieht. Veilchen beherbergen außerdem weitere Schmetterlinge wie Veilchen-Perlmutterfalter (*Boloria euphrosyne*), Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*), Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*), den Feurigen Perlmutterfalter (*Fabriciana adippe*) und den Großen Perlmutterfalter (*Speyeria aglaja*).



Man erkennt den Kaiserfalter unter anderem an den 4 parallelen Linien des vorderen Flügelpaares.



Erdnüsse (ungesalzen) enthalten 50 % Fett.



Ideale Bedingungen für Lager-äpfel sind 10 °C, lichtgeschützt und auf Abstand.

## ARBEITEN IM OBSTGARTEN

### Hilfe für die gefiederten Freunde

- Füttern Sie die im Obstgarten so nützlichen Vögel. Fettreiche Sonnenblumenkerne werden von den meisten Arten gern genommen. Stellen Sie jeden Tag frisches Wasser auf.
- Platzieren Sie Nistkästen, damit die Vögel sich daran gewöhnen und sie später annehmen.
- Entfernen Sie Misteln von Obstbäumen durch radikalen Schnitt.
- Ernten Sie Pfropfreiser von Obstbäumen und schlagen Sie sie ein bis zum Veredeln im März oder April.
- Entfernen Sie alle vertrockneten Früchte und dürrn Äste, die durch Moniliose bei Pflaumen (incl. Zwetschgen) entstanden sind.
- Säubern Sie die Himbeerreihen und entfernen Sie Ausläufer, die zu weit entfernt wachsen. Schneiden Sie Johannisbeer- und Stachelbeersträucher zurück.

### Aufräumarbeiten

- Schneiden Sie Obstbäume an frostfreien Tagen.
- Rechen Sie den Boden unter den Obstbäumen und Sträuchern.
- Verlesen Sie die Äpfel im Obstkeller.
- Schärpen Sie Spaten, Klingen und alles, was sie zum Unkrautjäten benutzen.
- Belüften Sie den Kompost durch Auflockern. Verteilen Sie halb-garen Kompost um neu gepflanzte Sträucher.

### Hände in der Erde

- Verpflanzen Sie alle Exemplare, die umgesetzt werden müssen.
- Fahren Sie mit der Pflanzung wurzelnackter oder im Container gelieferter Beerensträucher und Obstbäume fort.

### *In der Kompostecke*

## ÜBERLEGUNG IM JANUAR

40% dessen, was wir in den Restmüll oder die Grünmülltonne werfen (Gemüseschalen, Eierschalen, Kaffeesatz, Rasenschnitt, Heckenschnittgut, Laub), könnte sich in einen Wertstoff zur Bodenverbesserung unseres Gartens verwandeln! Lesen Sie die acht guten Gründe für die Kompostierung:

1. Ich beteilige mich an der Verringerung des Mülls.
2. Ich recycle alle organischen Stoffe, die ich nicht esse, und gebe damit der Erde das zurück, was sie mir geschenkt hat.
3. Ich reduziere die Luftverschmutzung. Das Kompostieren von 500 g organischen Abfalls (und der entfallene Abtransport) ver-

meiden die Entstehung von 3 m<sup>3</sup> Biogas, vor allem Methan. Es gehört zu den Hauptverursachern des Treibhauseffekts.

4. Ich verändere auf lange Sicht meinen Boden: Er wird ab dem dritten Jahr dunkler, krümeliger und leichter zu bearbeiten.

5. Ich verbessere die Fruchtbarkeit des Bodens, egal ob er lehmig oder sandig ist. Den Boden mit Nährstoffen zu versehen, ist das einzig wahre Mittel, um die Pflanzen zu ernähren.

6. Komposteintrag macht die Pflanzen gesünder und widerstandsfähiger gegen Pflanzenkrankheiten.

7. Ich muss künftig weder chemische Düngemittel noch organische Bodenverbesserer kaufen.

8. Ich habe einen kostenlosen, erneuerbaren Mulch zur Hand.

## 1 Pflanze, 2 Funktionen

### MEERRETTICH ALS GEWÜRZ UND FUNGIZID

*Armoracia rusticana*, auch bekannt als Meerrettich, Kren oder Beißwurz, ist eine mehrjährige Pflanze aus der Familie der Kreuzblütler, die in der Permakultur großen Nutzen hat. Eine einzige Pflanze kann genügen, um den Bedarf mehrerer Familien zu decken.

1. Meerrettich ist in erster Linie ein kräftiges Gewürz. Die geriebene Wurzel besitzt einen starken, pfeffrig-scharfen Geschmack (aber schwächer als Wasabi). Anders als bei Pfeffer, vergeht die Schärfe auf der Zunge rasch. Man verwendet Meerrettich für Soßen, Salatsoßen, Suppen usw.

2. Außerdem tötet die Pflanze Pilze ab. Blätter und Wurzeln werden in Form eines Aufgusses (Tee) vorbeugend gegen Moniliose eingesetzt, einer Pilzerkrankung, die Obstbäume, besonders aus der Familie der Rosaceae (Apfel-, Birn-, Kirsch-, Quitten-, Pflaumen-, Pfirsich-, Aprikosen- und Mandelbaum), trifft. Ebenso nützlich ist Meerrettich aber auch bei der Bekämpfung von Welke, ein Pilzbefall, der bei Sämlingen nahezu sofort zum Absterben führt.

#### Vom Ursprung des Komposts

„Kompost“ ist vom lateinischen Wort *compositum* abgeleitet. Es bedeutet „zusammengemischt, vermischt“. Das Wort „kompostieren“ tauchte erstmals im 14. Jahrhundert im Französischen auf und wurde im 19. Jahrhundert ins Deutsche entlehnt, was das Alter dieser Gartenpraxis zeigt. In Spanien entdeckte man 1969 in einem Manuskript der Templer von Alcanegre aus dem 12. Jahrhundert die Beschreibung von Kompost aus Strauchwerk, was gängige Praxis des Ordens war.

Göttliche Wurzel! Sie kann 50 cm lang werden. Das heißt, wenn Meerrettich sich einmal etabliert hat, dann bleibt er lange Zeit!





## Grüne Proteine aus eigenem Anbau

### MANDELN

**Wissenschaftlicher Name:** *Prunus amygdalus*

**Familie:** Rosaceae

**Volksname:** Mandelbaum

**Heimat:** Naher Osten

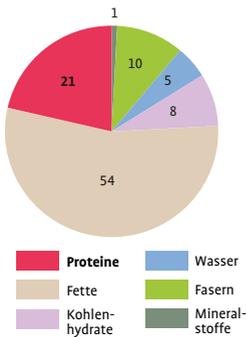
**Bedingungen:** volle Sonne, windgeschützt, frostfrei im März, steiniger Boden, mager, kalkhaltig,

durchlässig, keine Staunässe, pH-Wert 7–8

**Ertrag:** Unter günstigen Bedingungen erntet man 8–12 kg pro Jahr bei Früchten mit trockenen Schalen und bis zu 50 kg der Früchte mit grünen Schalen.

Mandelbaumsorten unterscheiden sich aufgrund der Härte der Fruchthülle: weich, halbfest, mittelhart und steinhart.

Zusammensetzung von 100 g Mandeln



### Das Perma +

Es handelt sich um einen sehr früh blühenden Baum, der nahrhafte, gut und lange haltbare Früchte liefert.

### Mandel-Anbau

Die meisten Mandelsorten sind selbststeril, mit einem einzelnen Baum erfolgt also keine Befruchtung. Sie müssen zwei unterschiedliche Sorten im Abstand von weniger als 10 m pflanzen. Mandelbäume wachsen bei uns in mildem Weinbauklima oder an besonders geschützten Stellen im Garten. Blüten- und Fruchtansatz sind aber durch spätwinterlichen Frost gefährdet und leiden durch niedrige Temperaturen, die Bienen am Flug hindern. Außerhalb der natürlichen Anbauregionen der Mandelbäume sollte man daher Sorten mit später Blüte wählen. Die Ernte erfolgt ab dem 3. oder 4. Jahr. Unter günstigen Bedingungen kommt man auf einen Ertrag von 8–12 kg Früchte mit trockener Schale und bis zu 50 kg bei Früchten mit grüner Schale.

### Winterharte Mandelsorten

Sorte	Merkmale
<b>Princesse Amanda</b>	Blüten im März/April, mittelgroße, leicht zu knackende Früchte, aromatisch-nussig, reift Ende September bis Oktober, selbstfruchtbar
<b>Dürkheimer Krachmandel</b>	frühe Blüte (März), weichschalige und süße Früchte, reift Ende September bis Mitte Oktober
<b>Lauranne</b>	Blüte im März/April, steinharte Schale, selbstfruchtbar, reift Ende August bis September
<b>Rosella</b>	Blüten im März/April, nussig-aromatisch, kleine Früchte, reift Ende September bis Oktober

## Lust auf Ungewöhnliches

# SÜSSKARTOFFELN

**Wissenschaftlicher Name:** *Ipomoea batatas*

**Familie:** Convolvulaceae

**Volksname:** Süßkartoffel, Batate

**Heimat:** irgendwo zwischen Yucatan und der Orinoco-Mündung

**Bedingungen:** Sonne, Hitze, Wasser

**Ertrag:** zwischen 1,3 und 2,5 kg pro Pflanze



Die Süßkartoffel hat trotz ihres Namens nichts mit der Kartoffel zu tun. Die Knollen sind jedoch wie die Kartoffeln dank der enthaltenen Stärke Energielieferanten.

### Das Perma +

Rasche Bodenbedeckung, relativ unproblematisch, guter Ertrag, gute Lagereigenschaft im Winter.

### Süßkartoffel-Anbau

Diese ausdauernde Staude mit Knollen (Speicherwurzeln) liebt die Sonne und Hitze in Verbindung mit Sonne. Man kann sie aber auch im Norden an der Küste anbauen, dabei wäre ein Gewächshaus ganz günstig, um einige Grad zu gewinnen.

**Januar:** Schneiden Sie die Knolle in 2, 4 oder 6 Stücke. Legen Sie die Stücke mit der Schnittfläche auf feuchte Pflanzenerde. Stellen Sie alles in einen warmen, sehr hellen Raum. Legen Sie eine Anbauhaube darüber. Es dauert einige Wochen, manchmal bis zu 2 Monate, bis sich schöne Pflanzen bilden.

**März:** Wenn die Pflanzen schöne Blättchen und Würzelchen entwickelt haben, setzt man sie in Töpfe mit sehr feuchter Pflanzenerde. Reichern Sie die Erde mit Kompost oder reifem Mist an, den Boden mit der Harke auflockern und gießen. Zum Aufheizen kann man eine biologisch abbaubare Vliesfolie (schwarz) auflegen, um einige Grad zu gewinnen.

**Mai:** Auspflanzen in einen Boden von 20–30°C, im Abstand von 60–80 cm. Sehr regelmäßig und reichlich gießen.

**Oktober:** Die Knollen werden mit der Grabegabel wie Kartoffeln geerntet, sobald das Laub gelb wird. Das gesamte Laub kann als Mulch oder auf dem Kompost verwendet werden.

### Für die Gemeinschaft

Erstellen Sie eine Facebook-Seite und verbinden Sie sich mit Gärtnern aus der Nachbarschaft. Durch die Seite können Sie das ganze Jahr über in Verbindung stehen und die Vorteile der Nachbarschaft nutzen: Erfahrungs- und Wissensaustausch, Tausch von Saatgut, Pflanzen, Büchern, Zeitschriften, gegenseitige Hilfe bei Abwesenheit (Gießen, Gemüseernte) oder einfach gemeinsames Gärtnern.

### Der ideale Ort für Laufenten

Man braucht eine kräuterreiche Wiese mit Obstbäumen und ein Becken zum Baden; eine Umzäunung von etwa 1,2 m Höhe (und wenn möglich einen Elektrozaun gegen Beutegreifer), im Bodenbereich engmaschig, damit die Entenküken nicht davonlaufen können; Sträucher als Schattenspender und Unterstände für den Tag. Für die Nacht empfiehlt sich ein sicherer und verschließbarer Stall.



Anders als bei Hühnern (die abends von selbst in den Hühnerstall laufen) muss man den Enten beibringen, jeden Abend in den Stall zu gehen.

## Und wenn ...

### ICH LAUFENTEN AUFNEHME?

In der Permakultur sind Wild- und Haustiere Teil des Ökosystems. Die Haltung von Laufenten, die so lustig auf ihren Plattfüßen daherwatscheln, ist ein Weg, das Nacktschneckenproblem zu lösen. Sie sind darin effizienter als Hühner und die Weibchen legen Eier.

### Test

#### Sind Sie bereit, Laufenten im Garten zu halten?

Tierhaltung ist ein mehrjähriges Geschäft. Wenn die Laufenten sich bei Ihnen wohlfühlen, werden sie 10 Jahre alt, die männlichen Tiere sogar 15–20 Jahre bei guter Pflege und ohne Gefahr durch Beutegreifer. Denken Sie daher gut darüber nach. Beantworten Sie die sieben nachfolgenden Fragen ehrlich.

- Haben Sie mindestens 40 m<sup>2</sup> begrünte Fläche pro Ente?  
 Ja /  Nein
- Besitzen Sie einen Naturteich? Wenn nicht, gibt es einen Platz in einiger Entfernung vom Haus (wegen des Schmutzes), wo Sie ein oder mehrere Kinderplanschbecken aufstellen könnten?  
 Ja /  Nein
- Wenn Sie nur Becken anbieten können, sind Sie bereit täglich das Wasser zu wechseln, jahrein, jahraus? Das Gleiche gilt für das Trinkwasser.  Ja /  Nein
- Sind Sie bereit, Geld für geeignetes Zubehör auszugeben: Wasserspender, Futtertröge, geeigneter, sicherer Stall, Spezialfutter?  Ja /  Nein
- Glauben Sie, dass Sie den verschmutzten Stall säubern können?  Ja /  Nein
- Haben Sie jeden Tag genug Zeit für Pflege, Reinigung der Wasserbecken und des Stalls, abendliches Einsperren bei jedem Wetter und Gesundheitscheck der Tiere? Sie machen im Allgemeinen mehr Arbeit als Hühner.  Ja /  Nein
- Haben Sie einen zuverlässigen Enten-Sitter für den Urlaub (Freunde, Familie, Nachbarn)?  Ja /  Nein

Wenn Sie eine dieser Fragen mit Nein beantworten, halten Sie einen Moment inne und fragen Sie sich, ob das Zusammenleben glücklich würde – für alle Beteiligten.